

Für die Anti-Antifa-Arbeit die willige Justiz eingespannt

Am heutigen 21. Juli 2020 beginnt ein Prozess vor dem Amtsgericht Königs-Wusterhausen, in Wildau, gegen mich, dies mit kurioser Anklageschrift wegen der ‚Beleidigung‘ eines nicht- Beleidigten, denn der wirklich Angesprochene, ein Nazi, der NPD Kreisverordnete Frank Knuffke, hat meine Antwort nicht angezeigt, sondern sein gar nicht gemeinter Begleiter und Gesinnungsfreund Helmut Schmidt.

Ebenso beginnt heute der Prozess in Magdeburg gegen den Attentäter für zweifachen Mord und vielfachen Mordversuch in der Synagoge von Halle, begangen am selben Tag und fast zur gleichen Stunde des Strafprozesses gegen mich wegen der ‚mehrfachen Beschädigung‘ von NS verherrlichenden Graffiti in Eisenach!

Ein sehr merkwürdiger Zufall !

Beide Herren konnten sich am 30.08.2019 ungehindert von der Polizei unserer Gegenkundgebung gegen die Wahlveranstaltung des AfD – Flügel - Hetzers Björn Höcke in Königs Wusterhausen nähern und mit ihrer Anwesenheit provozieren.

Für mich war dies auch die willkommene Gelegenheit, den NPD-Kader Frank Knuffke anzusprechen, für seine auf der NPD Kundgebung am 3. Oktober 2015 auf dem Fontane-Platz in Königs Wusterhausen gehaltene Hass-Rede, bei der er mich auch namentlich über den Lautsprecher verunglimpft und beleidigt hatte mit den Worten:

„Frau Schramm warum sind Sie hier? Hat das Irrenhaus für Sie geöffnet?“

Auf meinen Strafantrag folgte ein - von der Justiz halbherzig anberaumter Prozess , der auch vorzeitig abgebrochen wurde, da dieser Staatsanwalt offenbar kein Interesse am Ton-Beweismaterial hatte. Es fand kein weiterer Prozess statt, sondern Frank Knuffke wurde klammheimlich für seine öffentliche Verunglimpfung und Beleidigung freigesprochen!

Daher war es eine große Genugtuung für mich, ihn bei dieser Gelegenheit auch für seine Provokation mit dem Mittelfinger zu antworten - dies jedoch **nicht** mit der mir **wahrheitswidrig untergeschobenen Äußerung „Hurensohn“!** Hierzu wurde ich nicht, also weder im Anhörungsbogen, noch beim Anruf von der Polizeibehörde befragt und dennoch **wurde dies als Anklagepunkt einbezogen.**

Es ist die vierte Strafanzeige von der Polizei in Brandenburg, Sachsen und Thüringen von Neonazis gegen mich aufgenommen und das dritte Strafverfahren gegen mich, welches Dank falscher Anschuldigungen durch Neonazis von der Justiz (in Brandenburg und Thüringen) eingeleitet worden ist!

Genug ist genug!

Neonazis greifen nicht nur an, sie bedrohen nicht nur, sondern versuchen die Sicherheitsbehörden und die Justiz dazu zu benutzen, um ihre GegnerInnen fälschlich zu beschuldigen und zu verunglimpfen.

Nach den NSU – Morden, NSU 2.0., nach Halle und Hanau muss Schluss sein mit der Hätschelung von Nazis durch Justiz und Polizei.

Schluss auch mit der Gleichsetzung ihrer mörderischen Ideologie mit dem Widerstand, der sich dagegen erhebt.

Als ich vor mehreren Jahren in Königs Wusterhausen von dem Mann mit dem Spitznamen „Alki“ bedroht wurde mit den Worten „Bald verreckst Du Fotze“ wurde meine Strafanzeige nicht verfolgt und so ergeht es vielen, die von den Nazis und Rassisten bedroht und angegriffen werden, sogar wird der Vorfall gegen die Angegriffenen umgedreht.

Mit der Rückendeckung für die Nazis und Rassisten für die Kriminalisierung gegen Aktivistinnen und Aktivisten der so viel geforderten Zivilgesellschaft muss Schluss sein!

Damit muss Schluss sein!

Irmela Mensah-Schramm